

Bericht auf den S. 2/3

Oberndorf im Zeichen der Bahn

Zuspruch für die Schaffner

Die „Salzburger Verkehrstage“ in Oberndorf lösten heiße Bahndiskussionen aus

OBERNDORF (lie). Referate, Diskussionen, Exkursionen - den Mittelpunkt der Schienenverkehrs-Welt bildete Oberndorf vorigen Freitag und Samstag mit den 1. Salzburger Verkehrstagen. Verkehrsplattformen-Sprecher Peter Haibach aus Bürmoos initiierte zusammen mit seinem bayrischen Kollegen Rolf Bickelhaupt ein internationales Zusammentreffen zum Thema „Wir sind Bahn - Die Regionalbahn der Zukunft ist die Zukunft der Bahn“. Professionelle Betreiber und „Heavy-User“ aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Südtirol und Großbritannien diskutierten über alle Facetten des Schienenverkehrs.

Pro-Schaffner

Besonderen Zuspruch fand der spontane Vortrag „Pro-Schaffner“ von Gunter Mackinger während der Podiumsdiskussion. Auf die Frage, wie lange sein Konzept Schaffner noch haltbar sei, antwortete der Direktor der Salzburger Lokalbahn: „Wie lange können sich auf einem liberalisierten Markt andere noch leisten, ohne Schaffner zu fahren?“ Für Mackinger sind seine umsatzbeteiligten Schaffner Kundenbetreuer, Bordtechniker, Serviceleister und Vandalismus-Verhinderer in einem. „Meine Schaffner halten die Zugangsschwelle zum öffentlichen Nahverkehr möglichst



Die Salzburger Lokalbahn unter der Leitung von Direktor Gunter Mackinger transportiert mehr als vier Millionen Fahrgäste jährlich in Begleitung eines Schaffners. Fotos (2): Liebenwei

niedrig. Bei uns braucht man keine Fahrgastmatura!“, spielte der Eisenbahner auf Fahrscheinautomaten und Entwerfer anderer Verkehrslinien an, und erntete dafür viel Applaus.

ÖBB im Kreuzverhör

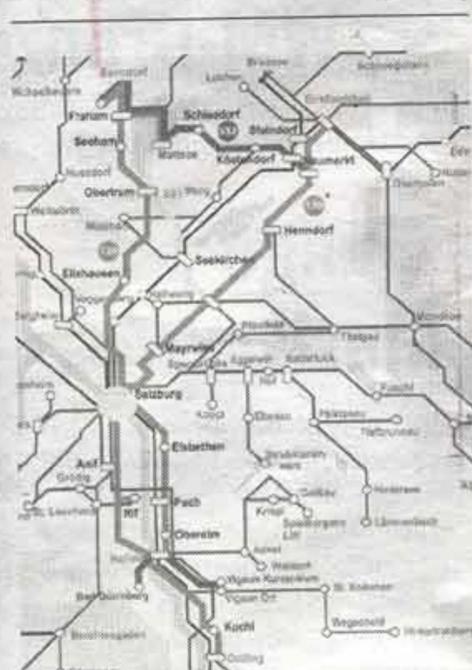
Den Fragen der Podiumsdiskussion stellte sich auch Karl Zöchmeister. Der Leiter des Personenverkehrs der ÖBB wurde vom Fachpublikum regelrecht ins Kreuzverhör genommen. Vorwürfe über gestrichene Haltestellen, nicht funktionierende

Fahrpläne, Personalabbau und Wettbewerbsangst wurden laut und direkt ausgesprochen. Zöchmeister konterte dazu zumindest in einem Punkt zuversichtlich: „Es sind keine Preiserhöhungen in Sicht, nur eine Vereinfachung der Tarife.“ Vertreter aus der Politik fehlten am Podium.

Salzburger Erklärung

Während der Tagung wurde auch die so genannte „Salzburger Erklärung“ verabschiedet - eine Liste mit Forderungen der Teilnehmer mit dem Anliegen, die

Regionalbahnen als Rückgrat der regionalen Verkehrsinfrastruktur anzuerkennen. „Dieses Punkteprogramm ist schon so ausgearbeitet, dass nur noch ein findige Politiker fehlt, der das Ganze umsetzt“, erklärte Peter Haibach. Für ihn „ist alles machbar, wenn nur fähige Leute an den Schalthebeln sitzen und die Fahrgäste die nötige Unterstützung bieten“.



Der neue Takt verbindet Berndorf und Golling sowie Straßwalchen und Hallein durchgehend.